

Bremerhaven, 23.11.2025

Antrag - Nr. StVV - AT 23/2025 (§ 36 GOStVV)

für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 04.12.2025

Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0
-----------------------------------	-----------	-------------------

**Winterunterbringung für obdachlose Menschen mit Hund in gemischten Unterkünften
(DIE MÖWEN)**

Der Antrag lautet:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, für die Winterperiode geeignete leerstehende Räumlichkeiten zu finden und in der kalten Jahreszeit nicht genutzt werden. Die Leerstände sollen obdachlosen Menschen mit Hund als temporäre gemischte Winterunterkunft zur Verfügung gestellt werden. Die Wohnungsbaugesellschaften werden gebeten, die Räumlichkeiten auf Basis der reinen Nebenkosten, zur Verfügung zu stellen. Zur Finanzierung der anfallenden Nebenkosten, Grundausstattung aus zweiter Hand etc. sollen externe Förderer, insbesondere Stiftungen, Wohlfahrtsverbände sowie lokale Unterstützer*innen, aktiv angesprochen werden, um eine Kostenübernahme zu ermöglichen. Sollte dies nicht gelingen, sind die Kosten durch die Mehreinnahmen der Hundesteuer zu decken. Es sollen möglichst 10 Unterkunftsplätze geschaffen werden. Die Belegung soll sowohl einzeln als auch als Paar möglich sein. Die Mitnahme von Hunden ist ausdrücklich zu gestatten. Die Betreuung der untergebrachten Personen wird in enger Kooperation mit dem Streetwork-Team organisiert. Die Streetworkerinnen sollen die Bewohnerinnen während der Unterbringung begleiten, unterstützen und an weiterführende Hilfsangebote heranführen. Nachdem Winter soll nach Möglichkeiten gesucht werden, das Angebot über das ganze Jahr zu verstetigen.

Begründung

Obdachlose Menschen mit Hund stehen im Winter vor besonders großen Herausforderungen. Viele reguläre Unterkünfte schließen die Mitnahme von Hunden aus, sodass Betroffene aus Sorge und Verbundenheit zu ihrem Tier selbst bei Minustemperaturen im Freien übernachten.

Hinzu kommt, dass Hunde von obdachlosen Menschen meist gut sozialisiert und im öffentlichen Raum äußerst umgänglich sind. Sie bieten ihren Halter*innen emotionale Stabilität und Wärme. Erfahrungen aus der Tierhilfe zeigen zudem, dass sie auch mit anderen Hunden in der Regel konfliktarm umgehen. Pauschale Ausschlüsse von Hunden basieren daher seltener auf tatsächlichen Risiken, sondern eher auf strukturellen Einschränkungen bisheriger Unterkünfte.

Zudem existieren in Bremerhaven derzeit keine gemischten Unterkünfte. Paare müssten daher getrennt in Männer- oder Frauenwohnheimen untergebracht werden. Aus der Praxis ist bekannt, dass viele Paare diese Trennung ablehnen und deshalb – selbst in akuten Gefahrensituationen – auf eine Unterbringung verzichten. Diese Menschen befinden sich häufig in stark belastenden Lebenslagen und sind psychisch und sozial beeinträchtigt. In solchen Problemlagen können sie nicht immer rational entscheiden, sondern handeln aus Bindung, Angst vor weiterer Instabilität und dem Bedürfnis nach Nähe und Sicherheit.

Die Möglichkeit, als Paar und mit Hund unterzukommen, entspricht der Lebenswirklichkeit der Betroffenen und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass das Angebot angenommen wird. Die Einbindung des Streetwork-Teams stellt sicher, dass die Betroffenen nicht nur einen sicheren Schlafplatz erhalten, sondern auch sozialpädagogisch begleitet und an weiterführende Hilfen herangeführt werden.

Die Nutzung leerstehender Räumlichkeiten, die in der kalten Jahreszeit ohnehin nicht bewirtschaftet werden, ermöglicht eine schnelle, kostengünstige und sozial verträgliche Lösung. Zudem die Hundesteuer in Bremerhaven nun weiter erhöht werden soll, erscheint es angemessen, etwaige entstehende Kosten, sofern sie nicht durch externe aufgefangen werden können, aus diesem Steueraufkommen zu decken – auch wenn es sich bei der Hundesteuer um eine nicht zweckgebundene Aufwands- bzw. Luxussteuer handelt.

Mit der Schaffung von mindestens zehn Plätzen setzt die Stadt Bremerhaven ein deutliches Zeichen der Menschlichkeit, der Prävention und des Schutzes von Leben und Gesundheit während der Wintermonate.

Marnie Knorr
mit Fraktion "die Möwen"